

Inhouse-Zustellung auf der sicheren Seite

Erfassung nachweispflichtiger Sendungen bei Fresenius SE in Bad Homburg

Je höher das Posteingangsaufkommen, desto wichtiger ist die exakte Erfassung nachweispflichtiger Sendungen wie Einschreiben und Pakete. Der Verlust eines Poststücks respektive dessen Nichtauffindbarkeit bedeuten Ärger und Zeitaufwand. Beim Gesundheitskonzern Fresenius wurde hier nicht nur das Problem der Quittierung des Empfangs gelöst, sondern auch die lückenlose Nachverfolgbarkeit innerhalb der Hauspostrouuten.



Die Konzernzentrale der Fresenius SE in Bad Homburg

In der hessischen Zentrale des weltweit tätigen Gesundheitskonzerns mit einem Schwerpunkt auf Medizintechnik sind rund 2000 Mitarbeiter beschäftigt. Ihnen ist es erlaubt, sich auch private Post oder Pakete an ihren Arbeitsplatz schicken zu lassen, angesichts des immer populärer werdenden Onlinebestellwesens ein durchaus zeitgemäßes Zugeständnis, das allerdings das Arbeitsaufkommen von Poststellenleiter Ayhan Altinay und seiner neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht eben verringert.

Herkömmliche Methoden, etwa ein manuell geführtes Posteingangsbuch oder eine selbst angelegte Computertabelle, bergen nicht auszuschließende Risiken. Zahlendreher oder die Gefahr von Datenmanipulation sind nur zwei Beispiele. Die beste Möglichkeit, Fehlerquellen zu eliminieren, ist die durchgängige EDV-

basierte Automatisierung des gesamten Erfassungs- und Verteilungsprozesses.

Sicherheit bei der Erfassung

Deshalb ist in Bad Homburg seit September 2009 die Software Optikep der Erlangerer Optiware EDV GmbH im Einsatz. Das zahlreiche Bausteine umfassende Programmpaket, das zu den renommiertesten Produkten in seinem Applikationsbereich gezählt werden darf und das sich auch zur Logistikdatenerfassung im Wareneingang eignet, wird seit einem Jahrzehnt erfolgreich in vielen namhaften Großunternehmen

verschiedenster Branchen eingesetzt. Neben 2000 bis 3000 Briefen treffen in der Fresenius-Zentrale pro Tag zirka 75 nachweispflichtige Sendungen ein. Sie werden auf drei Hauspostrouuten innerhalb des Zentralgebäudes und zwei weiteren in auf dem Firmengelände befindlichen Außenstandorten verteilt. Mit Hilfe eines Handscanners werden zunächst die Sendungscodes der Pakete und Einschreiben erfasst und im Computer-Terminal der Poststelle abgelegt (siehe hierzu auch POSTMASTER-Magazin 4/2010, S.54 ff.).

Sicherheit durch Dokumentation

Bei Fresenius ist natürlich die neueste Optikep-Version 6.5.1 im Einsatz. Diese beinhaltet eine Reihe nützlicher, über das Basispaket hinausgehender Zusatzfunktionen. Interessant ist zum Beispiel die Option der Verbindung mit einem



Ayhan Altinay, Leiter der Fresenius-Poststelle, und seine Mitarbeiterinnen Monika Becker (links) und Claudia Zaja

Kimberly Wittlieb (5)

hauseigenen Telefonverzeichnis oder einer internen eMail-Liste. Sind die entsprechenden Mitarbeiterdaten und die zugehörige Abteilung definiert, schlägt das System automatisch die Hauspostroute vor.

Wie im Falle von Fresenius kann der Baustein auch zur Einrichtung einer Extraroute für nicht dienstliche Zustel-



Abholer privater Post quittieren diese auf einem Grafiktablett.

lungen dienen. Per elektronischer Post wird der Mitarbeiter über den Eingang einer privaten Sendung informiert und zur Abholung aufgefordert.

Bei eventueller Beschädigung eines Pakets kann es zudem wichtig sein, diese bildlich zu dokumentieren. Zu diesem Zweck ermöglicht ein weiteres spezielles Modul, jeweils bis zu drei Fotos zusammen mit den Sendungsdaten im System zu speichern, die zuvor mit einem – kabelgebundenen – Handscanner gemacht wurden. Im Falle von Reklamationen ist die Poststelle also auf der sicheren Seite. Wie Poststellenleiter Altinay bestätigt, ist das Bilderfassungsmodul in der Praxis häufiger erforderlich.

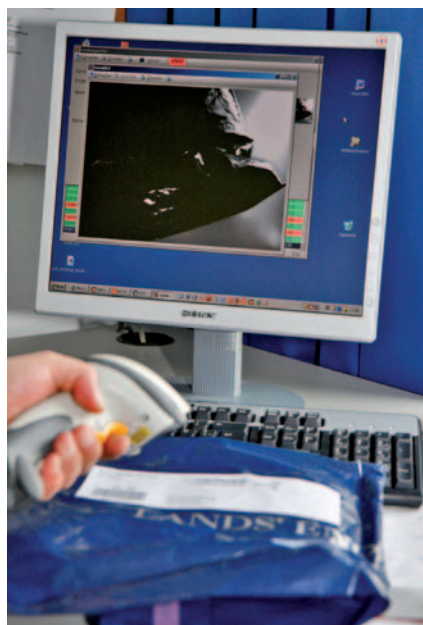
Im Hauspostdienst steht für jede der fünf Routen je ein mobiles Datenerfassungsgerät (MDE) zur Verfügung. Zu Beginn der Verteilung dockt der Bote sein MDE-Gerät am PC an und wählt seine Strecke. Das Terminal überträgt die Daten der zuzustellenden Sendungen und zeigt zur Gegenkontrolle deren Anzahl an. Bei der Übergabe quittiert der Empfänger die Sendung auf dem MDE-Gerät. Alternativ stehen in der

Poststelle zwei Grafiktablets bereit, auf denen die Selbstabholer privater Sendungen den Erhalt bestätigen.

Schluss mit der Zettelwirtschaft

Altinay lobt nicht nur die Effizienz des Systems, sondern hebt ebenfalls die erhebliche Arbeiterleichterung gegenüber der früheren Praxis hervor: „Bisher haben wir alle nachweispflichtigen Sendungen handschriftlich erfasst und mussten alle diesbezüglichen Fehlerquellen in Kauf nehmen. Strichlisten erfüllten die Statistikfunktion. Auch das ordnungsgemäße Aufbewahren aller Zettel war problematisch. Nun haben wir keine Schreibarbeit mehr, und wir benötigen keinen Lagerplatz für ein Archiv.“

Der Poststellenleiter der Fresenius SE betont darüber hinaus, dass Optikep sehr übersichtlich und einfach zu handhaben sei und reibungslos funktioniere. Der Gesundheitskonzern setzt das Programm im Übrigen auch in seiner ehemaligen Zentrale in Oberursel ein, die noch eine eigene Poststelle unterhält. Neben Optikep bietet die 1984 von Dipl.-Ing. Helmut Ebersmann als Ingenieurbüro für Informationstechnologie, Identtechnik und Elektronik gegründete Optiware EDV GmbH eine ganze Reihe



Die bildliche Dokumentierung etwaiger Beschädigungen der Sendung ist eine nützliche Option des Systems.



Die Bestätigung des Sendungserhalts erfolgt auf einem mobilen Datenerfassungsgerät.

weiterer spezialisierter Softwareprodukte an. Zur Verbesserung der Paketversandlogistik wurde Optipak entwickelt, mit dessen Hilfe das Handling mit allen renommierten Carriern wesentlich erleichtert wird. Zwei neue Produkte sind Opticas und Optidok. Bei der erstgenannten Software handelt es sich um ein System zur Erfassung mobiler Tätigkeiten, zum Beispiel Hausmeisterleistungen. Das andere Programmpaket dient der Verwaltung von Dokumentenarchiven.

Die Dienstleistungspalette des Erlanger Unternehmens wird durch die Erstellung kundenspezifischer Programme auf dem technischen und kaufmännischen Sektor abgerundet. Ferner wird Hardware offeriert, im Speziellen Barcode-, RFID- und Etikettiertechnik.

Bernd Neumann

Weitere Informationen:

eb@optiware.eu